

## Der Abt.

---

### 1.

Tief in einem hügelumschlossenen Thale stand das Kloster still und einsam und so ganz geeignet zum beschaulichen Leben. Die Priester des Klosters waren geliebt und geachtet, denn sie erfüllten mit sichtbarer Treue die Pflichten ihres Berufes. Sie gehörten einem Orden an, der den Landgeistlichen an Sonn- und Festtagen brüderliche Aushilfe leistet im Seelenforgeramte. Es war rührend zu sehen, und erhebend schön für den Zuschauer, wenn die bejahrten Diener theils am Samstagabend ihre Wanderung in die Ferne begannen, oder in der ersten Morgenfrühe des jedesmaligen Feiertages selbst. Alle waren vorbereitet zu dem heiligen Zwecke, dem nachzukommen — sie von dem Abte und der Regel des Ordens ausgeschickt wurden. Sie traten wie Engel in die Mitte der Gläubigen, und sowohl auf der Lehrstätte des Gotteshauses, als wie auch im Beichtstuhle wirkten sie mit Segen unter dem Beistande des Dreieinigen. Da war große Freude in den Ortschaften, wenn man sich zurufen konnte: „Der Klosterbruder ist da!“ und die Kinder, an der Hand gottesfürchtiger Eltern, drängten sich dann herbei, und wurden oft mit